



NABU-Streuobst- Rundbrief 3/2018



September 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

Richter mit gesundem Menschenverstand wünschen sich alle. Gefunden habe ich welche im Amtsgericht Frankfurt (Details s. Rubrik „Streuobst in den Bundesländern – Hessen“).

Es liegt nach der Ansicht des zuständigen Richters nämlich im Risiko von Autobesitzern, ob sie ihr Heiligs Blechle – wohlgemerkt auf einem ganz offiziellen Parkplatz – unter einem Walnussbaum abstellen oder nicht.

Und wenn dort Nüsse oder gar Äste herunterfallen, hilft auch kein Hinweis auf die Verkehrssicherungspflicht, sofern der Baum ordentlich gepflegt wurde.

Dellen im Heiligen Blechle sind dann nicht von der Baumbesitzerin zu übernehmen. Anforderungen, die in diesem Zusammenhang an einen Verkehrssicherungspflichtigen zu stellen sind, „dürfen jedoch nicht überspannt werden“, schreibt der Richter samt einem Hinweis auf ein entsprechendes Urteil des Bundesgerichtshofes.

Und überhaupt: Bei Fruchtfall handele es sich um eine natürliche Gegebenheit, die als allgemeines Lebensrisiko hinzunehmen sei, wie schon zwei Oberlandesgerichte in anderen Urteilen festgestellt hätten.

Sehr gut so!

Ich bin eh darüber hinaus ganz persönlich und über die übliche Rechtsprechung hinaus der Meinung, daß wer bei Glätte ausrutscht, in jedem Fall selbstverantwortlich ist. Und wenn ich mit dem Auto gegen einen Alleebaum fahre, ist auch nicht der (Obst-)Baum schuld, sondern die Person, die auf den Baum fuhr...

Ich wünsche eine trotz Trockenheit, frühzeitigem Fruchtfall, teils massivem Ast- und sogar Baumbruch gute und insbesondere gut bezahlte Streuobsternte 2017, Ihr

Markus Rösler

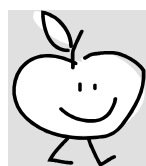




Inhalt dieser Ausgabe

Streuobst international.....	Seite 2
Streuobst national.....	Seite 5
Streuobst aus den Bundesländern.....	Seite 8
Neuerscheinungen und Rezensionen.....	Seite 14
Kultur & Gedichte	Seite 15
Termine.....	Seite 16
Impressum.....	Seite 20

Anmerkungen & Ergänzungen der Schriftleitung sind kursiv gedruckt.



Streuobst international

Bio-Apfelernte – „Gute Normalernte“

Nach dem Jahr 2017 mit erheblichen blütenfrostbedingten Ernteaussfällen wird nach Angaben der AMI Agrarmarkt Informations-Gesellschaft in allen erfassten 18 Obstbauregionen 2018 eine gute Normalernte erwartet. Zahlreiche Daten ähneln denen der Bio-Apfelernte 2015 – wobei sich die folgenden Daten insbesondere auf den Plantagenobstbau beziehen:

Besonders in den Gebieten mit den sehr hohen Ernteaussfällen wie dem Bodensee, Rheinland und Österreich wird gemäß der Schätzung statt der vielfach erwarteten Rekordmenge nur eine gute Normalernte erwartet. Ein ungewöhnlich starker Junifruchtfall hat die Anzahl der Früchte auf den Bäumen in vielen Obstanlagen erheblich reduziert.

Darüber hinaus haben viele Obstbauern aufgrund der andauernden Trockenheit die Ernte um 5-10% ausgedünnt, so daß die Bäume nicht überladen sind.

Der Erntebeginn war bereits im August, häufig zwei bis drei Wochen früher als durchschnittlich. Auf Grund der gestiegenen Nachfrage nach Bioäpfeln wird der Bio-Markt voraussichtlich auch wieder Äpfel aus der Umstellung benötigen, um die größere Nachfrage zu decken. Die Ernten aus umgestellten Obstanlagen werden erst in 2019

und 2020 zu einer deutlichen Steigerung des Angebotes an anerkannten Bioäpfeln führen.

Ernteschätzung für Äpfel in ausgewählten Ländern					
in 1.000 t	2015	2016	2017	Prognose 2018	gg. 2017 in %
EU insgesamt	12.326	11.840	9.251	12.556	36
Deutschland	973	1.033	597	934	57
Österreich	177	40	67	184	175
Belgien	285	234	88	217	147
Tschechien	156	139	102	150	47
Dänemark	24	24	19	24	26
Frankreich	1.674	1.515	1.424	1.502	5
Griechenland	242	259	231	286	24
Ungarn	522	498	530	728	37
Italien	2.280	2.272	1.704	2.200	29
Niederlande	336	317	228	259	14
Polen	3.979	4.035	2.870	4.480	56
Portugal	329	263	314	267	-15
Rumänien	336	327	230	320	39
Slowenien	71	12	6	65	983
Spanien	482	495	480	473	-1
Großbritannien	243	244	206	220	7
Extra- EU					
Schweiz	140	136	96	168	75
Serbien	356	400	400	430	8
Moldavien	250	412	487	505	4
Ukraine	1.196	1.117	1.007	1108	10
Türkei	2.466	2.852	2.004	2505	25
China	42.613	43.800	43.800	31500	-28
Quelle: WAPA					

Sorge bereitet den Obstbauern aus allen großen Obstbauländern Europas (die wichtigen sechs in dieser Reihenfolge: Polen, Italien, Frankreich, Deutschland, Ungarn und Spanien) allerdings die Zunahme von extremen Witterungsereignissen wie Stürmen, Starkregenfällen und Hagelschauern, die mittlerweile regelmäßig in allen Regionen Europas auftreten.

Kontakt: AMI Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH, Ursula Schockemöhle, Großmarkt Hamburg, 20097 Hamburg, www.ami-informiert.de, Ursula.Schockemoehle@Ami-Infoirmiert.de, 040 / 6505595-13.

Schweiz: Feuerbrandforschung trägt Früchte Robuste Sorten bei Tafeläpfeln, Tafelbirnen und Mostäpfeln

Bei Agroscope in Wädenswil wird seit 2014 unter dem Dachprojekt „Gemeinsam gegen Feuerbrand“ an einem nachhaltigen Management für die Kernobstkrankheit Feuerbrand geforscht. Neben der Einsatzoptimierung von Pestiziden ist vor allem die Züchtung robuster Apfel- und Birnensorten ein wichtiger Baustein.

Im Obstbau können Apfel-, Birnen- und Quittenbäume durch das Bakterium *Erwinia amylovora* betroffen sein. Ein erfolgreiches Feuerbrand-Management setzt sich aus drei Komponenten zusammen: Wirksamer Pflanzenschutz, robuste Sorten und angepasste Hygiene- und Kulturmaßnahmen.

Mit dem Dachprojekt «Gemeinsam gegen Feuerbrand» werden die Forschungsaktivitäten der wichtigsten Akteure in der Schweiz zusammengefasst.

Bereits im Frühjahr 2013 wurde am Agroscope Steinobstzentrum Breitenhof in Wintersingen (Kanton Basel-Land) eine schweizweit einmalige, insektendicht eingenetzte Versuchsparzelle für Freilandversuche mit Feuerbrand in Betrieb genommen. Hier werden bei blühenden Apfelbäumen zugelassene Pestizide und neue Substanzen, welche vorab vielversprechende Ergebnisse in Labor und Gewächshaus gezeigt haben, auf ihre optimale Anwendungsstrategie getestet. Seit dem Wegfall von Streptomycin im Jahr 2016 haben alternative Pestizide und deren Einsatzstrategien im Kernobstbau eine noch größere Bedeutung erhalten. Eine wichtige

Erkenntnis aus diesen Versuchen ist, daß bei einer hohen Blüteninfektionsgefahr alternative Pestizide in Abständen von zwei bis drei Tagen angewendet werden müssen, um die Bakterienzahl auf einem möglichst tiefen Niveau zu halten. Die Reduktion des Infektionspotenzials in der Parzelle oder im nahen Umfeld ist eine Grundvoraussetzung.

Wenn zur Blütezeit eine hohe Infektionsgefahr herrscht, können grundsätzlich alle Kernobstsorten befallen werden. Bei robusten Sorten breitet sich das Bakterium nach erfolgter Infektion jedoch weniger schnell im Pflanzengewebe aus, eine Sanierung ist aussichtsreicher. Sorten und Neuzüchtungen werden bei Agroscope in zwei Stufen auf Feuerbrandanfälligkeit geprüft. In einem ersten Schritt werden die Pflanzen im Sicherheitsgewächshaus künstlich mit Feuerbrand infiziert. Da die Blüte der wichtigste Infektionsweg ist, werden die robusteren Sorten in einem zweiten Schritt in der eingetzten Parzelle geprüft. Das Agroscope Merkblatt Nr. 732 «Feuerbrandanfälligkeit von Kernobstsorten» wurde auf Basis der Erkenntnisse überarbeitet.

Zwei Gruppen von Resistenzen gegenüber Feuerbrand stehen im Rahmen der Züchtung neuer Apfelsorten zur Verfügung:

- Robuste Sorten und Zuchtnummern wie Enterprise, Rewena, Ladina, etc.
- Wildäpfel mit ausgeprägter Feuerbrandresistenz wie *Malus robusta* 5 oder Evereste

Das Einkreuzen von Wildapfelresistenzen braucht mehr Zeit. Da sie klein, hart und oft bitter sind, müssen rund fünf Generationen eingeplant werden, um einen Apfel mit Handelsqualität und Feuerbrandresistenz zu züchten. Das dauert 25 bis 30 Jahre. Mit der Methode Fast Track mit Entwicklungsphasen im Gewächshaus und künstlicher Wintersimulation im Kühlraum ist es gelungen, die Generationszeit auf gut zwei Jahre zu verkürzen. Es wurden bereits Zwischenprodukte mit Feuerbrandresistenz und ansprechender Fruchtqualität entwickelt. Die feuerbrandrobuste Apfelsorte Ladina von Agroscope aus der Kreuzung von Topaz x Fuji hat tiefrote Früchte, ist sehr saftig und schmeckt prima. Allerdings ist ihre Verkaufszeit auf die Phase von der Ernte

Mitte September bis Ende Januar begrenzt. Weitere feuerbrandrobuste Neuzüchtungen mit Marktpotenzial sind in Entwicklung.

Die neue von Agroscope gezüchtete Birne CH 201-Fred stammt aus einer Kreuzung von Harrow Sweet x Verdi im Jahr 2000 am Versuchszentrum Conthey (Wallis). Der Baum wächst kompakt, bringt gute und regelmäßige Erträge und ist gemäß der Versuchsergebnisse ziemlich robust gegenüber Feuerbrand. Die Früchte sind gelbgrün mit attraktiver, roter Backe. Die Lagerfähigkeit ist gut und die Früchte können knackig konsumiert werden. Mit der neuen Schweizer Birne soll der Birnenkonsum belebt werden.

Die Umstellung des Mostobstsortimentes auf robuste Sorten lässt sich einfacher bewerkstelligen als beim Tafelobst, da für Verarbeitungsobst Aussehen der Früchte und Sortennamen keine Rolle spielen. Zur Sicherstellung der Versorgung mit Schweizer Rohstoffen werden traditionelle und neu

gezüchtete Mostapfelsorten in Anbau- und Pressversuchen auf ihre Eignung geprüft. Das bedeutet, die Sorten müssen robust oder resistent gegenüber Feuerbrand, Schorf und Mehltau sein, hohe und regelmäßige Erträge bringen sowie eine hohe Saftqualität und -ausbeute beim Pressen aufweisen. Die rund 20 interessantesten Sorten aus den Mostapfelprojekten (aktuell: Herakles Plus) sind in der Agroscope Broschüre «Beschreibung wertvoller Mostapfelsorten» aufgeführt (www.obstsorten.ch). Neben traditionellen Sorten wie dem Grauen Hordapfel sind auch eine Reihe modernerer Sorten nicht nur feuerbrandrobust, sondern überzeugen auch durch gute Anbau- und Verarbeitungseigenschaften, so zum Beispiel Rewena, Remo oder Empire.

Kontakt: Agroscope Standort Wädenswil, Müller-Thurgau-Strasse 29, CH-8820 Wädenswil, 0041 / 58 / 4606111, www.agroscope.admin.ch

Dank an Helga Buchter-Weisbrodt für den Hinweis

Berufliche Perspektiven in der schönen Märkischen Schweiz östlich von Berlin für Obstbauer und Obstverarbeiter

Die Bergschäferei bei Waldsiefersdorf, bietet gute Chancen für Unternehmensgründungen im Berufsfeld Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung.

Aktuell bewirtschaften drei eigenständige Betriebe auf der gemeinsamen Hofstelle folgende Betriebszweige:

- * Obstbau, Hofkellerei mit Lohnmostbetrieb, Energieholz Produktion, Waldbau
- * Hofladen, Direktvermarktung mit Lieferservice, Legehennen in Mobilstall
- * Ackerbau

Im Rahmen eines anstehenden Generationswechsels soll unsere Obsterzeugung wie auch unsere Obstverarbeitung weiterentwickelt und ausgebaut werden. Dafür suchen wir Mitstreiter/Mitstreiterinnen, die erforderliche Qualifikationen aus den Bereichen Obstbau, Kellerei und/oder Lebensmittelverarbeitung vorweisen können und Interesse an betriebsübergreifender Zusammenarbeit haben.

Wir stellen uns vor, die jeweiligen Produktionsgrundlagen langfristig zu verpachten, Maschinen und Inventar sind zu übernehmen oder neu anzuschaffen.

Falls gewünscht, steht ein technisch versierter, langjähriger Mitarbeiter zur Verfügung.

Wohnmöglichkeiten in sehr schöner und ruhiger Umgebung können geboten werden.

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bergschaeferei.de unter „Berufliche Perspektiven auf der Bergschäferei“.





Streuobst national

Veredlungsreiser von Streuobstsorten

Apfel, Birnen, Nashi, Quitten, Kirschen, Pflaumen, Zwetschen, Aprikosen
Gesunde, virusfreie, sortenechte Veredlungsreiser

www.streuobstsortenshop.de

Auswahl an Veredlungsbedarf in kl. Mengen wie Veredlungsgummis, Bänder, Messer etc.
Schauen sie rein!

Reiserschnittgarten Baden-Württemberg
Obstmuttergarten Rheinland

Bilanz grüner Streuobst-Anfragen in neun Landtagen: Knapp 300.000 ha Streuobst in Deutschland, teils erhebliche Wissensdefizite in den Ministerien

Abgestimmt haben naturschutzpolitische Sprecher/innen der Grünen in den Landtagen Anfragen an ihre Landesregierungen zum Thema Streuobst gestellt.

Die rund 20 verschiedenen Fragen in BW, By, Brb, HS, NiS, NRW, RPF, Sachsen und Thü beschäftigen sich mit Fläche, Rote-Liste-Status, Anzahl von Tier- und Pflanzenarten, Obstsortenvielfalt, Bio-Streuobstbau, Gütebestimmungen für Obstgehölze und Bedeutung von Hochstämmen für den Naturschutz, mit Qualitätszeichen und Vermarktung, Pestizidfreiheit, Ausgleichsmaßnahmen...

Die Antworten bestätigen die vom NABU-BFA Streuobst geschätzte Größenordnung von knapp 300.000 ha Streuobstbeständen in Deutschland. Die Antwort aus Thüringen überzeugt am meisten, diejenige aus Hessen ebenfalls, allerdings dort mit einer relativ geringen Anzahl von Fragen und Antworten. Die Antwort aus Brandenburg überzeugt, abgesehen von einer qualifizierten Anlage zu Obstsortengärten..., am wenigsten. Erstaunlich ist die mangelnde Qualität der Antworten aus vielen Ländern.

Drei Beispiele: Viele Länder besitzen offensichtlich keinen Kontakt zur AMI Agrarmarkt Informations-Gesellschaft und deren Zahlen zur Verbreitung von Bio-Streuobst in den Bundesländern und geben daher keinerlei Angaben zur Verbreitung von Bio-Streuobst. Viele Länder geben zudem an, nicht vom Bundesamt für Naturschutz bei der Erstellung der Roten Liste Biototypen beteiligt worden zu sein, obwohl das BfN alle Länder kontaktierte. Und die bundesweiten Gütebestimmungen für Obstgehölze der FLL und damit die Anforderungen bei der Pflanzung von Hochstamm-Obstbäumen sowie die Bedeutung von Hochstamm-Obstbäumen für Spechthöhlen und den Naturschutz sind häufig unbekannt.

Die konkreten Angaben zu den Anfragen und Kontaktadressen zu den Antragsteller/innen finden sich in der Rubrik „Streuobst in den Bundesländern“ bei den jeweiligen neun Bundesländern.

Eine bundesweite Übersicht und Kommentierung der Antworten hat der grüne MdL Dr. Markus Rösler aus Baden-Württemberg erstellt, die bei Interesse zur Verfügung steht.

Kontakt: Landtag Baden-Württemberg, Dr. Markus Rösler, Konrad-Adenauer Straße 10, 70173 Stuttgart, Markus.Roesler@Gruene.Landtag-BW.de, 0711 / 2063-649.

Vermarktung kleiner Mengen

Für lokale Anbieter und Vermarkter kleiner (Streuobst-Produkt-)Mengen gibt es Sonderregelungen. Geregelt ist dies auf nationaler Ebene in der Lebensmittelinformationsverordnung LIV 1169/2011: <https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2011:304:0018:0063:de:PDF>

Artikel 9 (Seite 28) listet die verpflichtenden Angaben auf. Artikel 16 (3), S. 30 besagt: „Unbeschadet anderer Unionsvorschriften, die eine Nährwertdeklaration vorschreiben, ist die in Artikel 9 Absatz 1 Buchstabe I genannte Deklaration bei in Anhang V aufgeführten Lebensmitteln nicht verpflichtend.“

Im Anhang V, S. 47 sind dann diese Lebensmittel aufgeführt, die von der verpflichtenden Nährwertdeklaration ausgenommen sind. Relevant hier wiederum ist die Nr. 19:

„Lebensmittel, einschließlich handwerklich hergestellter Lebensmittel, die direkt in kleinen Mengen von Erzeugnissen durch den Hersteller an den Endverbraucher oder an lokale Einzelhandelsgeschäfte abgegeben werden, die die Erzeugnisse unmittelbar an den Endverbraucher abgeben.“

Leider ist die Definition für kleine Mengen nicht in allen Bundesländern gleich, muss also erfragt werden. In Sachsen ist eine kleine Menge grundsätzlich bis 1.000 kg. Man kann aber mit dem Amt reden. So werden Streuobstprodukte der Grünen Liga Dresden bis zu 30.000 kg als kleine Menge anerkannt.

Kontakt: NABU-BFA Streuobst, Länderkoordinator Sachsen und zuständig für mobile und kleine Mostereien, Andreas Wegener, Schützengasse 16, 01067 Dresden, 0351 / 4943376, 0179 / 5862339, www.Streuobst.de

Alte Apfelsorten oft gesünder: Mehr Polyphenole, weniger Allergien; Elstar, Pink Lady und Gala „mies“

Eine Studie der Europäischen Stiftung für Allergieforschung an der Berliner Charité ergab: Wer regelmäßig alte Apfelsorten isst, kann seine allergischen Beschwerden lindern

– und verträgt dann sogar auch die „neuen Supermarktsorten“ wieder besser.

Entstanden ist die Studie in Zusammenarbeit mit dem BUND Lemgo, der seit vielen Jahren kontinuierlich Infos rund um das Thema (alte und neue) Apfelsorten und Allergien sammelt und publiziert.

Alte Sorten wie Goldparmäne, Boskoop, Gravensteiner oder Jonathan werden beinahe ausnahmslos auch von Menschen getragen, die unter Heuschnupfen oder gar Apfelallergien leiden: Sie enthalten eine Menge gesundheitsfördernder Polyphenole, zum Teil mehr als das Vierfache der Supermarktsorten. Einige konkrete Beispiele zum Polyphenolgehalt in mg/l:

Finkenwerder Herbstprinz 1592, Prinz Albrecht von Preußen 1231, Goldparmäne 866, Elstar 567, Pink Lady 438, Gala 338.

Kontakte:

Europäische Stiftung für Allergieforschung (ECARF), Charitéplatz 1, 10117 Berlin, 030 / 8574-89400, Office@ecarf.org

BUND Lemgo, Willi Hennbrüder, Oberer Steinbrink 8, 32657 Lemgo, Kontakt@BUND-Lemgo.de, 05266 / 679

Darüber müsste viel mehr in den Ernährungszentren, in Kantinen und Lebensmittel-Ausbildungsstätten der Republik berichtet werden – und entsprechend Streuobstsorten in die Schulobstprogramme sowie in die Ernährungsbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aufgenommen werden. Dank an den BUND Lemgo für seine vorbildliche Arbeit, mit der er quasi federführend in ganz Deutschland dieses Thema immer wieder in den Fokus auch der Öffentlichkeit rückt!

326 Mostereien auf www.Streuobst.de

Zehn weitere Mostereien wurden auf www.streuobst.de eingetragen. Damit informiert der NABU-BFA Streuobst derzeit über 228 stationäre und 98 mobile Mostereien sowie eine Ölmühle aus 15 Bundesländern, die innerhalb der Länder nach PLZ sortiert sind.

Wenn Sie Ihre Mosterei auch in die Liste aufnehmen lassen möchten, schicken Sie eine kurze Mail an die Internetredakteurin des NABU-BFA Streuobst, Susanne Marcus: SMarcus@freenet.de.

Bedingung zur Aufnahme in die Liste ist, daß die Kunden den Saft vom eigenen Obst pressen lassen und direkt heim nehmen können.

Stationäre Mostereien Baden-Württemberg:

Manufaktur Maisch UG, Greutäckerstraße 3, 71083 Herrenberg-Mönchberg, 07032 / 74486, 0172 / 7443004, www.manufaktur-maisch.de, kontakt@manufaktur-maisch.de,

Mosterei Milz, Roland Milz, Am Hofgut 25, 88260 Argenbühl, 07522 / 9855244, www.mosterei-milz.de.

Stationäre Mostereien Bayern:

Unser Safthaisle eG, Feuchtwanger Str. 35, 91625 Schnelldorf, info@unser-safthaisle.de, www.unser-safthaisle.de, 0170 / 6798004

Zusamtaler Saftmanufaktur, Thomas Garner, Kohlstattweg 2, 86479 Aichen, 08262 / 960673, garner.obergessertshausen@freenet.de, www.zusamsaft.de

Mosterei Blumenfreunde Seeg, Bauhof Hitzlerieder Str. 25, 87637 Seeg, 0175 / 79993095, www.blumenfreunde-seeg.de

Mobile Mosterei Brandenburg:

Mosterei Klimmek, Heinz Klimmek, Parkweg 4, 16278 Angermünde OT Sternfelde, 03331 / 33163, Fax: / 7298955, info@mosterei-klimmek.de, www.mosterei-klimmek.de

Stationäre Mosterei Mecklenburg-Vorpommern:

Ciderwirtschaft, Bahnhofstraße 12, 17094 Burg Stargard, info@ciderwirtschaft.de, www.ciderwirtschaft.de, 039603 / 28623, 0173 / 9655979

Stationäre Mosterei Niedersachsen:

Meinmost.de, Muggenburg 34, 29439 Lüchow, 05841 / 961366, info@meinmost.de, www.meinmost.de.

Mobile Mosterei Nordrhein-Westfalen:

Obstpresse Saftjäger, Alter Schützenweg 30, 33154 Salzkotten, 0176 / 20814589, www.saftjaeger.de, info@saftjaeger.de

Stationäre Mosterei Sachsen:

Apfelscheune Cannewitz, Christoph Schuster, Zum Mühlteich 3, 02694

Malschwitz OT Cannewitz, 04181 / 2945566, www.apfelscheune-cannewitz.de, c.m.schuster@web.de

Streuobstmaterialien: Pflege weiterhin der Renner – Tipps für Infostände

Im ersten Halbjahr 2018 wurden im NABU-Streuobst-Materialversand insgesamt 73 verschiedene Streuobst-Materialien angefordert. Die „Tipps zur Pflanzung und Pflege von jungen Hochstamm-Obstbäumen“ waren hierbei mit 172 Ex. der „Hit“, gefolgt von 84 Aufklebern „Mosttrinker sind Naturschützer“ und 82 Ex. des Buches und Klassikers „Obstbaumschnitt in Bildern“. Auch sonst sind Materialien mit Infos zur Pflege von Hochstamm-Obstbäumen sowie Rezepte von und für Streuobstprodukte der Renner und daher aufgrund der traditionell großen Nachfrage besonders gut geeignet für Infostände.

Der NABU-Streuobstmaterialversand bietet auf der Basis seiner inzwischen jahrzehntelangen Erfahrung für größerer Veranstaltungen auch Empfehlungen für Kommissionsware an.

Kontakt: NABU-Streuobstmaterialversand, Bernhard Elpelt, Ludwigstraße 20, 73249 Wernau, 07153 / 92963-50, Fax: -52, www.Buchzentrum-Natur.de, Streuobst@Buchzentrum-Natur.de



streuobstwiesen-boerse.de
Kostenlose Plattform für Anzeigen
rund um die Streuobstwiese

Veredelte Walnussbäume
direkt von der
Walnussmeisterei Böllersen

Breite Auswahl an Walnussorten
sowohl für den Erwerbsanbau als auch für Liebhaber!
Bei uns erhalten Sie ausführliche Sortenbeschreibungen,
Nussmuster und eine Anbauberatung.



Walnussmeisterei Böllersen
Im Eichholz 33
16835 Herzberg (Mark)
+49 33926 729993
info@walnussmeisterei.de
www.walnussmeisterei.de



Streuobst in den Bundesländern

Baden-Württemberg



Streuobst-Baumschnitt: Förderung läuft weiter – Erste Evaluierung abgeschlossen 2018 ca. 2,4 Mio. Euro ausbezahlt

Seit 2016 fördert das Land mit der fünfjährigen Förderung ‚Baumschnitt‘ den fachgerechten Schnitt von Streuobstbäumen. Eine Evaluierung der Baumschnittförderung hilft nun bei der Entscheidung, wie es mit der Landesförderung weitergeht, zumal das Interesse an einer Fortführung des Programms sehr groß ist.

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hat seit Oktober 2017 eine Bewertung zur bisherigen Umsetzung der Förderung durchgeführt. Herzstück der Evaluierung war eine schriftliche Befragung der aktuellen Antragsteller. Die Beteiligung an der Umfrage war enorm: 1.726 überwiegend vollständig beantwortete Fragebögen wurden ausgewertet. Das Ministerium erarbeitet nun Vorschläge zur Weiterführung der Baumschnittförderung und zu weiteren Maßnahmen, mit denen wir in Zukunft den Streuobstbau fördern können.

Themen der Befragung waren unter anderem die Motivation zur Teilnahme am Förderprogramm, das Sammelantragsverfahren und die Vernetzung der Antragsteller, der Beitrag des Förderprogramms zum Erhalt der Streuobstwiesen und weitere wichtige Maßnahmen für den Streuobstbau. Nach Angaben der Antragsteller motiviere die Förderung maßgeblich zu Begleitmaßnahmen wie die Neupflanzung von Bäumen und den Besuch von Schnittkursen.

Im Rahmen des Programms werden landesweit über 400.000 Bäume gepflegt, über 8.000 Menschen beteiligen sich daran. Jähr-

lich kommen bis zu rund 2,5 Millionen Euro zur Auszahlung. „Die Förderung Baumschnitt ist ein zentrales Element der Streuobstkonzeption Baden-Württemberg. Mit der Förderung Baumschnitt - Streuobst fördert das Land den fachgerechten Schnitt von großkronigen Kern- und Steinobstbäumen (außer Brennkirschen) ab dem dritten Standjahr auf Streuobstwiesenflächen im Außenbereich. Im dritten Auszahlungsjahr gingen 960 Auszahlungsanträge bei den Regierungspräsidien ein und lösten Zuschüsse von rund 2,4 Mio. Euro aus.

Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung und weitere Informationen rund um Streuobst gibt es auf dem Streuobstportal des Landes unter www.streuobst-bw.info und auf der Internetseite des Ministeriums unter www.mlr-bw.de.

Kontakt: MLR, Minister Peter Hauk, Kernerplatz 10, 70182 Stuttgart, Peter.Hauk@MLR.bwl.de, 0711 / 126-0

Grüne Anfrage Streuobst im Landtag

Grundsätzliches s. Rubrik „Streuobst national“ – dort erster Beitrag in dieser Ausgabe.

Drucksache 16/3424, eingereicht durch Dr. Markus Rösler et al. am 31.1.2018, beantwortet am 26.2.2018.

Kontakt: Landtag Baden-Württemberg, Dr. Markus Rösler, Konrad-Adenauer-Straße 12, 70173 Stuttgart, Markus.Roesler@Gruene.Landtag-BW.de, 0711 / 2063-649

BRANDJUNG

— www.brandjung.de —

Edelbrände und Spirituosen höchster Qualität, gebrannt nach dem traditionellen Doppelbrandverfahren.

Zum Einsatz kommen ausschließlich alte Obstsorten, Beeren- und Wildfrüchte von Schwarzwälder Streuobstwiesen.



Bayern



Sortenreine Edelbrände aus seltenen Streuobstsorten in Franken – früher über 5.000 Obstsorten in Bayern

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat der Pomologe Wolfgang Subal in Kooperation mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) 2012 bis 2014 aus historischen Quellen die früher in Bayern vorhandenen Sorten zusammengetragen. 5.089 Obstsorten meldete das Land Bayern daraufhin an das Bundessortenamt, davon 2.292 Apfel- und 1.658 Birnensorten. Heutzutage gesichert vorhanden sind allerdings nur noch 23% dieser früher enormen Obstsortenvielfalt. In Franken gab es zudem 2007 bis 2010 eine Obstsortenkartierung im Landkreis Würzburg unter Federführung der LWG.

Darauf aufbauend entwickelten der „Cluster Ernährung Bayern“, der Fränkische Klein- und Obstbrennerverband und die Main-Streuobst-Bienen e.G. das Projekt „Sortenreine Edelbrände aus seltenen Streuobstsorten in Franken“. 14 Brenner beteiligten sich an einem Projekt, das von Alexander Vorbeck vom Büro Fraxinus (und bayerischer Vertreter im NABU-Bundesfachausschuss Streuobst) geleitet wurde. Insgesamt 16 Obstsorten wurden getestet, fünf Apfelsorten, darunter „Raafs Liebling“ und „Wöbers Rambour“, acht Birnensorten, darunter die „Hänserbirne“, die „Schweizer Wasserbirne“ und der „Trockene Martin“ sowie die Fränkische Hauszwetschge, die Dattelszwetschge und der Speierling.

Quelle und weitere Infos: KRÖNERT, Mathias (2018): *Modellprojekt Sortenreine Edelbrände aus seltenen Streuobstsorten*; Kleinbrennerei 6/2018: 4-7.

Kontakte:

LWG Veitshöchheim; Fachberater für Brennerwesen, Mathias Kröner, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim, 0931 / 9801-0

Cluster Ernährung Bayern, Anja Grillenberger, Hofer Straße 20, 95326 Kulmbach, 09221 / 40782-53, Ernaehrungscluster@kern.bayern.de

Fränkischer Klein- und Obstbrennerverband, Andrea Bätz, Am Kreuz 1, 97332 Volkach, 09381 / 7152135, Andrea.Baetz@web.de

Main-Streuobst-Bienen e.G., Krischan Cords, Mainstraße 15, 97276 Margetshöchheim, 0931 / 30582469, Info@Streuobst-bienen.de

Büro Fraxinus, Alexander Vorbeck, Heimbach 8,63776 Mömbris, Alex.Vorbeck@fraxinus.info, 06029 / 995644

Ein absolut vorbildliches Projekt. Bayern zeigt mal wieder, daß es das Thema Streuobst und Erwerb offensiv und damit auch erfolgreich angeht. Daß allerdings die in vielen Regionen zumindest Baden-Württembergs fast allgegenwärtige, häufige „Schweizer Wasserbirne“ zu den „seltenen“ Streuobstsorten gerechnet wird, darf dann doch erstaunen – das ist wohl der fränkische Blickwinkel von außerhalb des Hauptverbreitungsgebietes der Sorte...



Die schönste Art

Saft zu verpacken

Bag in Box in
3 / 5 / 10 Liter

- Ökologisch
- Leicht
- Kostengünstig
- Praktisch
- Vielseitig



Mehr Infos unter: Tel. 07224 918-0
www.casimir-kast.de/bag-in-box

Bayerische Grüne fordern landesweiten Schutz von Alleem + Streuobstbeständen

Im Juli 2018 haben die bayerischen Grünen einen Gesetzentwurf zur Änderung des bayerischen Naturschutzgesetzes eingebracht (Drucksache 17/23106). Darin fordern sie u.a. einen landesweiten Schutz von Alleem sowie von Streuobstbeständen.

Konkreter Vorschlag für Streuobstbestände: „Extensiv genutzte Obstbaumwiesen oder -weiden aus hochstämmigen Obstbäumen mit einer Fläche ab 2.500 Quadratmetern (Streuobstbestände) sind gesetzlich geschützt. Ausgenommen sind Bäume, die weniger als 50 Meter vom nächstgelegenen Wohngebäude oder Hofgebäude entfernt sind.“

Kontakt: Grüne im Landtag von Bayern, Parlamentarischer Berater Dr. Klaus Kuhn, Maximilianeum, 81627 München, 089 / 4126-2855, Klaus.Kuhn@Gruene-Fraktion-Bayern.de

Obstweinformesse „Cider World '18“: Echt Brombachseer erneut ausgezeichnet

Auf der „Cider World '18“, der internationalen Obstweinformesse in Frankfurt /Main wurden wie schon 2017 und 2016 Produkte der „Echt Brombachseer“ ausgezeichnet – diesmal mit einer Silber- und zwei Bronzemedailien.

Der Most (*für die Norddeutschen: Damit ist das vergorene Getränk gemeint*) aus Altmühlfränkischen Bohnapfel 2016 mit Quitte erhielt eine Silberne Medaille, der Altmühlfränkische ApfelRosé 2016 und der Brombachseer BergApfel 2015 erreichten je eine Bronzemedaille. Kirschprodukte der „Echt Brombachseer“ wurden keine eingereicht, da hierfür wegen der schlechten Ernte 2017 keine entsprechenden Produktmengen zur Verfügung standen.

Auf der Messe waren 100 Aussteller mit rund 500 Obstwein-Produkten aus 17 Nationen von drei Kontinenten vertreten. Unter diesen Produkten wählte eine international besetzte Fachjury durch Verkostung, Laboranalyse und einer sensorischen Prüfung 80 Produkte für eine Auszeichnung aus. Neben dem Gastland Irland mit alleine 10 Ausstellern,

waren u.a. Österreich, die Schweiz, Tschechien, Litauen, Italien, Frankreich, Spanien, Großbritannien, Canada, USA, Finnland, Japan, die Niederlande, Luxemburg oder Dänemark vertreten. Aus Deutschland waren nahezu alle Bundesländer mit verschiedenen Unternehmen präsent.



Erneut wurden Produkte der "Echt Brombachseer" ausgezeichnet - Foto: Dieter Popp

Die „CiderWorld '18“ hat sich mittlerweile – neben einer weiteren Cider-Messe in Spanien – zur bedeutendsten internationalen Plattform für Obstweine, Cider-Produkte und zunehmend auch für Gin auf der Basis von Obstspezialitäten entwickelt. Vor allem hat sie sich aber auch als Treffpunkt der Obstweinformesse mit einem beachtlichen Erfahrungsaustausch-Potenzial etabliert. Und sie wird auch immer interessanter für den Getränkereichhandel, der alleine ein Viertel aller Besucher stellte.

Kontakt: Manufaktur Echt Brombachseer eG, Dieter Popp, Kalbensteinberg 122, 91729 Absberg, info@echtbrobachseer.de; 09837 / 9757-08, www.echtbrobachseer.de

Grüne Anfrage Streuobst im Landtag

Grundsätzliches s. Rubrik „Streuobst national“ – dort erster Beitrag in dieser Ausgabe.

Eingereicht durch Dr. Christian Magerl und Gisela Sengl, beantwortet am 23.3.2018.

Kontakte:

Landtag Bayern, MdLs Dr. Christian Magerl, Gisela Sengl, Maximilianeum, 81627 München, Christian.Magerl@Gruene-Fraktion-Bayern.de, Gisela.Sengl@Gruene-Fraktion-Bayern.de, 089 / 4126-2761, -2542

Berlin

Berlins letzte Kelterei: Zwischen Schließung, Insolvenz und Massenernte

Die „Buchholzer Kelterei“, Berlins letzte Mosterei, kämpft um ihr Überleben. Die Produktionshalle des Betriebes war „dank“ des Pankower Lebensmittelamtes ab Juni für rund zwei Monate geschlossen.

Laut Lebensmittelamt sollte alles umgebaut werden: Fenster, Maschinen, Wände. Klar muss man Stück für Stück alles auf den neuesten Stand bringen, aber das alles auf einmal überforderte das kleine Unternehmen – dessen Saft regelmäßig getestet wurde und immer einwandfrei war. Auch die Wirtschaftsförderung in Berlin-Pankow hat die einzigartige Bedeutung für Berlin erkannt und unterstützt den Betrieb. Außer der Buchholzer Kelterei gibt es nur noch zwei kleinere Mostereien im Brandenburger Umland.

Im Sommer musste die Traditionskelterei, bei der bereits seit den 1930 Jahren Obst und Gemüse vor allem aus Kleingärten der Region gepresst wird, Insolvenz anmelden: Die Entlohnung der 10 Mitarbeiter war nicht mehr möglich. 2017 gab es ja zudem einen Ernteausfall von 90%. Das Angebot von 50 Saft- und Weinsorten schrumpfte 2017/2018 daher dramatisch.

Seit 1962 – und damit in schwierigen DDR-Zeiten - ist die Kelterei in Familienbesitz. Die Geschäftsführerin Daniela Laue arbeitet nun mit fünf Mitarbeiter/innen weiter unter einem Insolvenzverwalter, „der die Firma nicht abwickeln, sondern retten will“. Laue will die Firma ebenfalls unbedingt halten und nicht an Dritte verkaufen.

Bis Jahresende gibt es eine befristete Produktionserlaubnis. Bis dahin will Laue so viel Saft wie möglich abfüllen – das wird begünstigt durch die extrem gute Ernte 2018 sowie langjährige Kundenbindungen, die bis zu ihren Großeltern zurückreichen. Auch Großkunden und Supermärkte haben ihre Säfte immer im Angebot behalten. Ab Januar 2019 sollen dann Umbaumaßnahmen folgen. Die Großkunden und Supermärkte sollen in der Umbauphase weiter beliefert werden.

Kontakt: Kelterei Buchholz, Geschäftsführerin Daniela Laue, Triftstraße 6, 13127 Berlin, 030 / 47471760

Brandenburg

Grüne Anfrage Streuobst im Landtag

Grundsätzliches s. Rubrik „Streuobst national“ – dort erster Beitrag in dieser Ausgabe.

Drucksache 6/8040, eingereicht durch Benjamin Raschke, beantwortet am 23.2.2018.

Kontakt: Landtag Brandenburg, Benjamin Raschke, Alter Markt 1, 14667 Potsdam, 0331/966 1724, Benjamin.Raschke@Gruene-Fraktion.Brandenburg.de

Hessen



Walnüsse und Baumäste fallen auf Auto Klage auf Schadensersatz erfolglos

Das Amtsgericht Frankfurt hat im November 2017 zu Gunsten einer Besitzerin eines Walnussbaumes gegen die Klage einer Autobesitzerin entschieden.

Die Autobesitzerin hat einen Parkplatz direkt neben dem Grundstück der Beklagten, auf der sich ein älterer Walnussbaum befindet, der auch schon mehrfach zurückgeschnitten worden war. Das Gericht verneinte einen Schadensersatzanspruch der Klägerin nach § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG bzw. § 823 Abs. 1 BGB wegen Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht.

Zwar umfasse nach allgemeiner Auffassung die Verkehrssicherungspflicht grundsätzlich auch den Schutz vor Gefahren, die von Bäumen ausgehen, sei es durch Herabfallen von Teilen eines Baumes, sei es durch das Umstürzen eines Baumes selbst (vgl. OLG Brandenburg, MDR 2002, 1067 m. w. N.). Dabei sind die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um eine Gefährdung des Verkehrs im Rahmen des Zumutbaren auszuschließen. Insbesondere Gefahren, die nicht durch menschliches Handeln und Unterlassen entstehen, sondern auf Gegebenheiten der Natur beruhen, sind laut Gericht als unvermeidbar und daher als eigenes Risiko hinzunehmen (vgl. OLG Hamm, NuR 2000, 178). Entsprechend muss der Sicherungspflichtige weder für die dem Verkehr bekannten natürlichen Eigenschaften noch

für auf Naturgewalten beruhende besondere Gefahren eintreten (AG Frankfurt, NJW/RR 1994, 414).

Bei dem Fruchtfall handele es sich insofern um eine natürliche Gegebenheit, die auch schon gemäß Urteilen des OLG Stuttgart vom 30.10.2002 / 4 U 100/02 sowie des OLG Hamm vom 19.5.2009 / I / 9 U 219/08 als allgemeines Lebensrisiko hinzunehmen sei.

Ersichtlich sei insbesondere nicht, daß der Fruchtfall auf eine besondere, dem Walnussbaum konkret innewohnende Gefahr zurückzuführen war, weil der Baum krank war oder große Äste den Naturgewalten besonders ausgesetzt waren und die Beklagte dies bei einer Kontrolle hätte bemerken können.

Quelle: Amtsgericht Frankfurt, Urteil vom 10.11.2017, AZ 32 C 365/17 (72), 8S.

Ihr Partner für Obstgehölze

Eigene Produktion von:

Obst - Hochstämmen

Obst - Halbstämmen

Obst - Büschen

Stärkere Obstbäume in verschiedenen Stammhöhen und Formen

Großes Sortiment alter und neuer Sorten

... hier wachsen Ideen!

GartenBaumschule
Hau



53332 Bornheim
Walberberger Straße 10

Tel. 02227-3196, Fax 02227-2476
www.gartenbaumschule-hau.de
info@gartenbaumschule-hau.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Nutzen Sie den NABU-Streuobst-Rundbrief doch auch einmal für Ihre Annoncen! Preise für verschiedene Anzeigengrößen finden Sie auf der Rückseite im Impressum.

Grüne Anfrage Streuobst im Landtag

Grundsätzliches s. Rubrik „Streuobst national“ – dort erster Beitrag in dieser Ausgabe.

Drucksache 19/6033, eingereicht am 5.2.2018 durch Ursula Hammann, beantwortet am 23.3.2018.

Kontakt: Landtag Hessen, MdL Ursula Hammann, Schloßplatz 1-3 65183, Wiesbaden, 0611 / 350-202, und – 603, U.Hammann@LTG.Hessen.de

Niedersachsen

Grüne Anfrage Streuobst im Landtag

Grundsätzliches s. Rubrik „Streuobst national“ – dort erster Beitrag in dieser Ausgabe.

Drucksache 18/461, eingereicht am 26.1.2018 durch Christian Meyer, Miriam Staudte & Imke Byl, beantwortet am 7.3.2018.

Kontakte:

Landtag Niedersachsen, MdLs Christian Meyer, Miriam Staudte, Imke Byl, Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover, 0511 / 3030-99-3306, -3309, -3325, Christian.Meyer@LT.Niedersachsen.de, Miriam.Staudte@LT.Niedersachsen.de, Imke.Byl@LT.Niedersachsen.de

Nordrhein-Westfalen



Internetportal Netzwerk Streuobst-wiesenschutz online

Service, Infos und Tipps rund um das Thema Streuobst in NRW bietet das vom Umweltministerium finanzierte „Netzwerk Streuobstwiesenschutz NRW“. Es koordiniert Schutzmaßnahmen vor Ort, vernetzt die landesweiten Akteure und dient als zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um den Obstwiesenschutz.

Projektpartner sind neben den drei Naturschutzverbänden Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt NRW (LNU), Naturschutzbund (NABU) NRW und Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)

NRW der Rheinische Landwirtschafts-Verband (RLV) und der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband (WLW).

Diese Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz für den Obstwiesenschutz in NRW sehen die Beteiligten als deutschlandweit einzigartig, aber zum Schutz der Bestände auch als dringend erforderlich an.

Unter www.streuobstwiesen-nrw.de finden sich Infos zu Obstwiesenfesten, Ansprechpartner für Fragen, Tipps zur Anlage und Pflege von Streuobstwiesen und Kontakte zu Mostereien.

Die Homepage gliedert sich in drei übergeordnete Teilbereiche: Die Sektion „Streuobstwiesen“ stellt bereits einige ausgezeichnete Streuobstbestände in den Regionen Nordrhein-Westfalens vor. Sie bietet eine Übersicht über die Kriterien, die einen auszeichnungswürdigen vorbildlichen Streuobstbestand ausmachen und erklärt, wie man sich erfolgreich bewirbt. Zudem führt sie in die Thematik der Streuobstwiesen ein. Unter „Service“ stellt sich das Netzwerk Streuobstwiesenschutz NRW sowie seine Ziele vor. So will man die Entwicklung und Nutzung von Projekten vor Ort stärken, die Sortenerfassung fortführen und regionale Beratungsstrukturen etablieren. Hier finden sich zudem weiterführende Inhalte zur Pflege von Streuobstwiesen, zu Obstbaumpflanzung und –schnitt oder der Streuobstwiese im Winter. Die Terminseite führt Veranstaltungen rund um nordrhein-westfälische Streuobstwiesen auf.

Bei der Erstellung der Homepage www.streuobstwiesen-nrw.de wurde der NABU NRW von der Beemo GmbH aus Münster unterstützt. Die Beemo ist verantwortlich für das Fahrrad-Routingsystem Naviki, das bereits in dem gemeinsamen Projekt „Natur erleben NRW“ zum Einsatz kam. Davon profitiert auch das neue Streuobstprojekt: Sämtliche ausgezeichneten Streuobstwiesen werden über das Fahrrad-Routing abrufbar sein.

Auch für Infos und Bewerbungen für die Auszeichnung als „vorbildlicher Streuobstbestand“ ist das Netzwerk zuständig, das beim NABU NRW angesiedelt ist.

Kontakte: NABU NRW, Projektleiterin Sevil Yildirim, Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf, 0211 / 159251-40, Sevil.Yildirim@NABU-NRW.de
LNU, Geschäftsführer Rainer Fischer, Heinrich-Lübke-Str. 16, 59759 Arnsberg (Hüsten), 02932 / 4201, LNU.NRW@t-online.de
SDW, Geschäftsführer Gerhard Naendrup, Ripshorster Str. 306, 46117 Oberhausen, 0208 / 8831881, Info@SDW-NRW.de
RLV, Geschäftsführer Dr. Reinhard Pauw, Rochusstraße 18, 53123 Bonn, 0228 / 5200-6100, Info@RLV.de
WLW, Präsident Johannes Röring, Schorlemerstraße 15, 48143 Münster, 0251 / 4175-0, Info@WLW.de

Grüne Anfrage Streuobst im Landtag

Grundsätzliches s. Rubrik „Streuobst national“ – dort erster Beitrag in dieser Ausgabe.

Drucksache 17/1844 und /2034, eingereicht am 26.1.2018 durch Norwich Rüße, beantwortet am 27.2.2018

Kontakt: Landtag NRW, MdL Norwich Rüße, Platz des Landtages 1, 40221 Düsseldorf, 0211 / 884-4497 und -2659, Norwich.Ruesse@Landtag.NRW.de

Rheinland-Pfalz

Grüne Anfrage Streuobst im Landtag

Grundsätzliches s. Rubrik „Streuobst national“ – dort erster Beitrag in dieser Ausgabe.

Drucksachen 17/5237 und 17/5238, eingereicht durch Andreas Hartenfels, beantwortet je am 22.2.2018

Kontakt: Landtag Rheinland-Pfalz, MdL Andreas Hartenfels, Kaiser-Friedrich-Straße 3, 55116 Mainz, Andreas.Hartenfels@Gruene.Landtag.RLP.de, 06131 / 608-3136

Pomarium Anglicum Obstmuseum

Obstmuseum
Kulturgeschichte des Apfels in Themengärten
Die "wilden" Vorfahren aus Mittelasien
Vergessene Sorten zwischen Nord- und Ostsee
Formobst nach barockem Vorbild
Edelreiserverkauf zum Erhalt der alten Sorten

Ferienhof im Alten Apfelpark in Ostseelage
Ferienhaus Borsdorfer Renette
Apartment Goldparmäne



Pomarium Anglicum Obstmuseum
Winderattfeld, 24966 Sörup, 04635-2745
www.pomarium-anglicum.de, info@pomarium-anglicum.de

Sachsen

Hof Stein bei Dresden: Erste Abfindungsbrennerei Sachsens eröffnet

Im Mai 2018 gab's eine Mehrfachpremiere: Aus der fast nur im Dresdner Umland bekannten Apfelsorte Maibiers Parmäne wurden die ersten drei Brände in der ersten Abfindungsbrennerei Sachsens auf Hof Stein bei Dresden gebrannt.

Die 150-Liter-Anlage wurde durch die Carl GmbH konstruiert. Nun ergänzen Obstbrände das bisherige Angebot sortenreiner Säfte, Konfitüren und Liköre. Bisher – schon seit Jahrzehnten – waren ausgewählte Obstmaischen im Auftrag von Holger Stein in Verschlussbrennereien verarbeitet worden.

Kontakt: Hofgut Stein, Holger Stein, Gitterseer Straße 44, 01705 Freital, Holger@Steinfotografie.de, 0351 / 65260396



Grüne Anfrage Streuobst im Landtag

Grundsätzliches s. Rubrik „Streuobst national“ – dort erster Beitrag in dieser Ausgabe.

Drucksachen 17/12203 und 17/12204, eingereicht am 29.1.2018 durch Wolfram Günter, beantwortet je am 26.2.2018

Kontakt: Landtag Sachsen, MdL Wolfram Günter, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden : 0351 / 493-4849, Wolfram.Guenther@SLT.Sachsen.de

Thüringen

Grüne Anfrage Streuobst im Landtag

Grundsätzliches s. Rubrik „Streuobst national“ – dort erster Beitrag in dieser Ausgabe.

Drucksachen 6/5626 und 6/5627, eingereicht am 26.2.2018 durch Wolfram Günter, beantwortet je am 24.4.2018

Kontakt: Landtag Thüringen, MdL Roberto Kobelt, Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt, 0361 / 3772672, Roberto.Kobelt@Gruene-Thl.de



Neuerscheinungen & Rezensionen

NABU-Streuobstmaterialeversand:

Ludwigstraße 20, 73249 Wernau, 07153 / 92963-50, Fax – 52, Streuobst@Buchzentrum-Natur.de, www.Buchzentrum-Natur.de

Das komplette Sortiment des NABU-Streuobstmaterialeversandes mit über 120 Artikeln von regionalen Obstsortenempfehlungen und Büchern über Baumschnitt über Gläser und Aufkleber „Mosttrinker sind Naturschützer“, Kinderbücher & Unterrichtshilfen, Bilderbücher & Romanen, Diplom- & Doktorarbeiten, Tagungsbände & Positionspapiere... steht auch zur Ansicht und zum Verkauf zur Verfügung. Nach Vorabsprache sind Direktabholungen möglich. Infos zu den Materialien auch unter www.Streuobst.de.

Neu: Alte Apfel- und Birnensortenvielfalt

KEPPEL, Herbert, Karl PIEBER & Josef WEISS (2018): 600 alte Apfel- und Birnensorten neu beschrieben; Leopold-Stocker-Verlag 232 S., 49,90 Euro. Bezug: NABU-Streuobstmaterialeversand

Über 300 alte Apfel- und 258 alte Birnensorten stellen die Autoren tabellarisch mit all ihren Synonymen und Eigenschaften vor: Fruchtgröße, Fruchtform, Farbe, Ge-

schmack, Erntereife, Wuchs und Bodenanspruch, Haltbarkeit und kulinarische Eignung. Nahezu die gesamte Apfel- und Birnensortenvielfalt wird auch mit historischen Abbildungen vorgestellt – für einige Sorten existieren aber auch keinerlei Abbildungen, da sie aktuell als verschollen gelten (s.u.).

Als Basis dienen die Sortenbeschreibungen der „Central Obstbaumschule am ständi-

schen Musterhofe zu Grätz“ (Graz) aus den Jahren 1833 und 1844. Das Obstsortensortiment ist also passend zum österreichischen Leopold-Stocker-Verlag, der ja berühmt für seine hochwertigen Bücher (auch) im Bereich Obstbau und Obstverarbeitung ist.

Die Autoren weisen darauf hin, daß sich unter den beschriebenen Sorten auch solche finden könnten, die in der Landschaft (unerkannt) noch verbreitet sein dürften – ein Ansporn für die ARGE Streuobst und die Pomolog/innen Österreichs, das Buch durchzuforschen.

Ebenfalls historisch sind die Bezeichnungen für Aussehen, Geruch und Geschmack, die „daher vielfach nur sehr schwierig zu verstehen bzw. nicht nachvollziehbar sind.“ Oder wer weiß, daß „atlantartig“ einem würzig-bitteren und scharfen Geschmack entspricht?

Die Sortendarstellungen sind jedenfalls eine außerordentlich wertvolle Fundgrube gerade auch für einen zukunftsfähigen Streuobstbau und ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung unseres Kulturerbes.



Kultur & Gedichte

Eine Birne essen

*Eine Birne zu essen ist herrlich:
Zart schmelzend geht sie durch den Mund.
Zum Schmelz kommt die reife Süße,
und dann ist sie auch noch gesund.*

*Jetzt wachsen sie wieder reichlich
am Baum, am Spalier an der Wand.
Sie hängen gar nicht so hoch hier,
ich nehme mir eine zur Hand.*

*Der Anblick ist schon verführerisch
gelb und dann rot geflammt.
Ich dreh' sie zwischen den Fingern,
die Sehnsucht ist entbrannt.*

*Ich habe hineingebissen.
Das Inn're gab spürbar nach,
entpuppt sich als braun und breiig,
was Teigigs ich vor mir hab'.*

*Genuss weicht der Enttäuschung
diese gibt Raum der Wut:
Die Hülle hat mich geblendet,
innen ist sie nicht mehr gut.*

*Ich greife nach einer grünen:
„Die muss doch besser sein!“;
besinn mich nicht lange und beiße
nun auch in diese hinein.*

*Ihr ganzes Innenleben
hat sie mir gleich offenbart:
säuerlich, wenig süßend,
adstringierend und hart.*

*So bleibt die Sehnsucht erhalten
auf den schmelzenden Geschmack.
So reduziert sich das Ganze
vielleicht nur auf einen Tag.*

*Der Gärtner des Alten Fritzen,
der reichte die richtige Frucht,
reif, unvergleichlich schmelzend...*



Termine

Angaben zu Uhrzeiten, Anmeldeschluss, Referenten und ggf. Kosten bitte bei den angegebenen Kontaktadressen erfragen – deren komplette Wiedergabe würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen. Für manche Veranstaltungen (sofern von den Veranstaltern in der Termindatenbank bei www.NABU.de eingestellt), finden sich unter www.Streuobst.de bei den Terminen entsprechende konkretere bzw. weiterführende Informationen.

September 2018

- 15.9.2018 Baden-Württemberg: Schnittkurs für veredelte Streuobstbäume. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 15.9.2018 Niedersachsen: Höfe-Fest in Garze in der Elble-Schafskäserei, Arboretum Elbe, Langer Weg 1 + 2, 21354 Bleckede OT Garze mit Obstsortenausstellung, Präsentation des Obst-Arboretum Elbe mit Verkauf junger Obstveredelungen, Obstbaumbestellung alter Obstsorten, frisch gepresstem Apfelsaft... Kontakt: Lüneburger Streuobstwiesen-Verein, Dr. Olaf Anderßen, Rotenburger Str. 27, 21339 Lüneburg, 0160 / 95568409, Info@Streuobst-Lueneburg.de
- 15.9.2018 Niedersachsen: Exkursion „Naturparadies Streuobstwiese“; Themen: Erstinstandsetzung von Altbäumen sowie Bestandsverjüngung, Mistelproblematik, artenreiches Grünland und Beweidung mit Schafen, Bienen, Nisthilfen für Fledermäuse & weitere Nützlinge, Verkostung von Herbstsorten, bei schönem Wetter Picknick im Anschluss! Kontakt: Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen, Anna Goldhagen, Reinhäuser Landstr. 4, 37083 Göttingen, 0551/5313708, 0176/58865299, Anna.Goldhagen@LPV-Goettingen.de
- 22.9.2018 Baden-Württemberg: Offener Apfelsortengarten am Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee (KOB) mit Besichtigung und Erntemöglichkeit samt Verkostung der 250 Apfelsorten, Führungen und Apfelsortenbestimmung. Kontakt: KOB, Monika Meyer, Schuhmacherhof 6, 88213 Ravensburg, 0751/7903-304, Meyer@KOB-Bavendorf.de; www.kob-bavendorf.de
- 22.9.2018 Niedersachsen: Sommerfest des Kleingartenvereins Am Schildstein in Schildsteinweg 52, 21339 Lüneburg auf der Modell-Streuobstwiese des Lüneburger Streuobstwiesen mit Möglichkeit der Obstbaumbestellung alter Sorten. Kontakt: Lüneburger Streuobstwiesen-Verein, Dr. Olaf Anderßen, Rotenburger Str. 27, 21339 Lüneburg, 0160 / 95568409, Info@Streuobst-Lueneburg.de
- 22./23.9.2018 Schleswig-Holstein: Norddeutsche Apfeltage 2018 auf Gut Wulksfelde, Wulksfelder Damm 15-17, 22889 Tangstedt mit großem Apfelfest, Apfel-, Birnen und Kartoffelausstellung, Apfel- und Birnenbestimmung, Verkostung, attraktive Angebote für Kinder, Info- und Marktstände. Kontakt: Projektbüro Umweltkommunikation, Ulrich Kubina, Husumer Straße 16, 20251 Hamburg, 040.460 63 992, UK@Apfeltage.de; www.apfeltage.de
- 23.9.2018 Hessen: Streuobstfest des NABU Bad Nauheim mit gemeinsamer Apfelernte, Apfelsorten-ausstellung, Beratung zu Obstarten und -sorten sowie Obstbaumpflanzung, -schnitt und -pflege. Kontakt: NABU Bad Nauheim, Mirko Franz, Raiffeisenstraße 15, 35510 Butzbach, 06033/9722890, M.Franz@NABU-Bad-Nauheim.de, www.NABU-Bad-Nauheim.de
- 28.9.2018 Sachsen-Anhalt: Apfeltag bei der Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLFG) in Quedlinburg-Ditfurt mit Sortenbestimmung. Kontakt: LLFG, Christin Ulbricht, Feldmark rechts der Bode 6, 06484 Quedlinburg-Ditfurt, 03946-970-440, Christin.Ulbricht@llg.mule.sachsen-anhalt.de
- 28.-30.9.2018 Sachsen: Mitteleuropäische Pomologentage der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, der sächsischen Landesgruppe des Pomologenvereins sowie der Stiftung Först-Pückler-Park Bad Muskau in Bad Muskau in Kombination mit Slow Food Markt „Apfel- und Genusstage“ am 30.9.2018: Dreisprachig deutsch-tschechisch-polnisches Fachseminar mit Sortenbestimmung bei Birnen und Ausstellung in der Orangerie des Fürst-Pückler-Parks in Bad Muskau. Kontakt und Anmeldung:

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Bernd Dietmar Kammerschen, Riesaer Straße 7, 01129 Dresden, 0351/81416609, Poststelle@LANU.de. www.muskauer-park.de

- 29.9.2018 Bayern: Praxiskurs Einmaischen. Kontakt: Südostbayerischer Verband der Obst- und Kleinbrenner, Werkstraße 16, 84513 Töging am Inn, 08631/185861, Info@Obstbraende-Bayern.de, www.obstbraende-Bayern.de
- 29.9.2018 Schweiz/Aargau: Obstsortenbestimmungskurs Kernobst – Modul 1/3 im Ausstellungsraum des Obstsortengartens Zofingen. Kontakt und Anmeldung: Pro specie rara, Unter den Brüglingen 6, CH – 4052 Basel, 0041 (0) 61 5459911, Info@Prospecierara.ch
- 30.9.2017 Baden-Württemberg: Streuobsttag der Streuobstinitiative Lörrach in der Altrheinhalle, Haltinger Straße, Weil am Rhein-Märkt, 11 - 17 Uhr. Motto „Biodiversität.“ Fachvorträge über Streuobst und Hummeln, Apfelsortenbestimmung, große Sortenschau. Für Kinder Naturentdecker-Rallye, Ökomobil, Saftpresse. Kontakt: NABU Lörrach, Regine Ounas-Kräusel, Fichtestraße 6, 79539 Lörrach, 07621/43672, Regine@Ounas-Kraeusel.de
- 30.9.2018 Schleswig-Holstein: Apfeltag im Pomarium Anglicum. Obstsortenbestimmung, Obstbaumpflege, Apfelallergie, Verkauf von Obst und Obstprodukten, Apfel- und andere Kuchen im Café... Kontakt: Pomarium Anglicum e.V., Winderattfeld, 24966 Sörup, info@pomarium-anglicum.de, www.pomarium-anglicum.de, 04635-2745

Oktober 2018

- 3.10.2018 Baden-Württemberg: No nix verkomma lassa! – Apfelerntetag. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 3.10.2018 Hessen: Mostfest und Sortenausstellung, 61239 Ober-Mörlen, DGH Langenhain-Ziegenberg, Gesangverein "Liederkrantz" mit Arbeitskreis Naturschutz Langenhain-Ziegenberg. Kontakt: Klaus Spieler, Zur Gickelsburg 2, 61239 Ober-Mörlen, 06002-930357, spieler.eckert@t-online.de
- 3.10.2018 Niedersachsen: Apfelfest des Lüneburger Streuobstwiesen-Vereins in Meyer's Windmühle Bardowick, Mühlenstraße 38, 21357 Bardowick unter dem Motto „Auf den Spuren Oberdieck's“. Kontakt: Lüneburger Streuobstwiesen-Verein, Dr. Olaf Anderßen, Rotenburger Str. 27, 21339 Lüneburg, 0160 / 95568409, Info@Streuobst-Lueneburg.de
- 3.10.2018 Nordrhein-Westfalen: Apfeltag in Bielefeld, Ramsbrocks Hof, Ummelner Str.84 mit bunten Themenprogramm, Sortenausstellung, Sortenbestimmung, Verkauf von traditionellen Apfelsorten... Kontakt: Stadt Bielefeld, Birgit Reher, 33599 Bielefeld, 0521/512870, Birgit.Reher@Bielefeld.de
- 6./7.10.2018 Niedersachsen: Apfel- und Birnenmarkt in der Duderstädter Innenstadt, u.a. mit einer Obstaussstellung des Landschaftspflegeverbands Göttingen und Sortenbestimmung durch den Kontakt: LPV Kreis Göttingen, Anna Goldhagen, Reinhäuser Landstr.4, 37083 Göttingen, 0551-5313708, 0176/58865299, Anna.Goldhagen@lpv-goettingen.de
- 7.-14.10.2018 Baden-Württemberg: Sonderschau – Obstsorten aus dem Schwäbischen Streuobstparadies. In Zusammenarbeit mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen e.V. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 7.10.2018 Baden-Württemberg: 22. »Moschfescht« – Aktionstag zur Bewahrung der Streuobstwiesen. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 7.10.2018 Baden-Württemberg: 17. Apfelfest am Streuobstpfad Walddorf in Altensteig. Kontakt: Stadt Altensteig, Rathausplatz 1, 72213 Altensteig, 07453/9461-0, Info@Altensteig.de
- 9.10.2018 Baden-Württemberg: Kurs für Erwachsene – Baumschnitt in der Streuobstwiese. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de

- 13.10.2018 Baden-Württemberg: Pomologie – Bestimmung alter Obstsorten. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 13.10.2018 Baden-Württemberg: Pflanzung der Streuobstsorte des Jahres: Die Knausbirne. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 13.10.2018 Nordrhein-Westfalen: Obstmarkt in Lünen bei Giesebrecht Garten & Pflanzen mit Sorten-Ausstellung, Apfelsortenbestimmung und -verkostung, Vorführung zur Obst-Veredelung, Gartenmarkt, Marktstände, Live-Musik, Kinderprogramm... Kontakt: Giesebrecht Garten & Pflanzen KG, Ellen Rohrbeck, Im Dorf 23, 44263 Lünen, 02306/40515, www.giesebrecht.com
- 13./14.10.2018 Bayern: Streuobsttage in Burgbernheim mit Vortrag "Streuobstwiesen als Schatzkammer genetischer Vielfalt und Pflanzengesundheit - kritische Fragen zur Sortenentwicklung im heutigen Erwerbsobstbau und in der Obstzüchtung" von Hans-Joachim Bannier (13. Oktober) und Streuobsttag (14. Oktober) mit buntem Programm, u.a. Obstausstellung, Sortenbestimmung... Kontakt: Stadt Burgbernheim, Hr. Grefig, Rathausplatz 1, 91593 Burgbernheim, 09843/3090, Info@Burgbernheim.de
- 14.10.2018 Baden-Württemberg: Obstsortenbestimmung im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags. Kontakt: Stadt Altensteig, Rathausplatz 1, 72213 Altensteig, 07453/9461-0, Info@Altensteig.de
- 14.10.18 Bayern: Apfeltag auf dem Marktplatz in 97456 Dittelbrunn, OT Hambach mit Sortenbestimmung alter Apfelsorten. Kontakt: Ann-Katthrin Pahl, 09726/906724
- 14.10.2018 Bayern: 17. Traunsteiner Apfelmarkt auf dem Stadtplatz mit Verkauf von Äpfeln und Produkten aus Streuobstanbau der Region, Apfelsaft pressen für Kinder, Obstsortenbestimmung, Verkauf von Obstbäumen, Infostände; Kontakt: Landschaftspflegeverband Traunstein, Jürgen Sandner, Papst-Benedikt-XVI.-Platz, 83278 Traunstein, 0861/58-539, Sandner.LPV@Traunstein.Bayern, www.landschaftspflegeverband-traunstein.de
- 19.10.2018 Hessen: „Streuobst erleben - Fortbildung für Einsteiger“ Modul 4/4 bei der Durchführung von Streuobsterlebnisaktionen des Landschaftspflegevereins Main-Kinzig-Kreis im Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Straße 30 in 63571 Gelnhausen: Projekttag mit Abschlussprüfung (Multiple-Choice-Test) statt. Zudem werden die Seminarinhalte von den Teilnehmern in Kleingruppen praktisch umgesetzt. Kontakt und Infos : LPV Main-Kinzig-Kreis, Georg-Hartmann-Str. 5-7, 63637 Jossgrund-Burgioß, 06059/906 688, Info@LPV-MKK.de
- 20.10.2018 Hessen: Bildervortrag "Die Edelkastanie - Facetten einer Kastanienkultur in Deutschland und Europa" im Arboretum Main-Taunus, Am Weißen Stein, 65824 Schwalbach/Taunus. Kontakte: HessenForst, Forstamt Königstein, Ölmühlenweg 17, 61462 Königstein, 06174/9286-0, ForstamtKönigstein@Forst.Hessen.de und Förderverein Arboretum, Dörte Fischer, Rathausplatz 36, 65760 Eschborn, 06196/490593.
- 21.10.2018 Bayern: 22. Apfelmarkt im Streuobstdorf Hausen/Rhön auf dem Kirchplatz mit Verkauf von ungespritztem Obst aus den Hausener Streuobstbeständen mit Sortenbestimmung und Führung im Streuobstlehrpfad. Kontakt: Adam Zentgraf, Reineckestraße 9, 97647 Hausen, 09778/1479, AdamZentgraf@gmx.de
- 22.10.2018 Bayern: Beginn Zertifikats-Lehrgang Deutscher Edelbrandsommelier in St. Ulrich des Vereins der Deutschen Edelbrandsommeliers, des Ländlichen Fortbildungsinstitutes Österreich und des Bildungshauses Kloster St. Ulrich. Kontakt: Bildungshaus Kloster St. Ulrich –Landvolks-hochschule, 79283 Bollschweil, 07602/9101-0, Info@Bildungshaus-Kloster-St-Ulrich.de; www.bksu.de
- 22.-26.10.2018 Bayern: Seminarwoche Bio-Kurs „Streuobstanbau und Streuobstverwertung für Neueinsteiger“ an der Akademie für ökologischen Landbau in Kringell der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Kooperation mit Bioland, Demeter, Naturland, Ökokreis Ostbayern und Landwirtschaftlicher WG . Kontakt: Bayerische LfL Kringell 2, 94116 Hutthurm, 08505 918126, LVFZ-Kringell@LfL.bayern.de
- 25.10.2018 Baden-Württemberg: Schnittkurs für Frauen im Freilichtmuseum Beuren. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In

- den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
- 22.-26.10.2018 Bayern: Einsteigerkurs für „Streuobstanbau und Streuobstverwertung“ an der neuen Akademie für ökologischen Anbau in Kringell. Kontakt: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Inst. für Ökologischen Landbau, Bodenkultur und Ressourcenschutz, Peter Jungbeck, Lange Point 12, 85354 Freising-Weihenstephan, 08161/71-3528, Peter.Jungbeck@LfL.bayern.de; www.LfL.bayern.de/streuobst
- 26.10.2018 Schleswig-Holstein: Spätleseverkostung zum Saisonabschluss im Pomarium Anglicum. Das Obst zur Lagerung für den Winter wird erst spät gepflückt. Manche Äpfel und Birnen müssen noch Monate auf dem Lager nachreifen, bevor sie die volle Geschmacksfülle erreichen. Aber viele Sorten schmecken schon jetzt sehr gut. Eintritt: 5 €, keine Anmeldung erforderlich. Kontakt: Pomarium Anglicum e.V., Winderattfeld, 24966 Sörup, info@pomarium-anglicum.de, www.pomarium-anglicum.de, 04635-2745
- 27.10.2018 Hessen: Bildervortrag "Die Naturkunde der Hildegard von Bingen 7 zur Edelkastanie, Baum des Jahres 2018" im Arboretum Main-Taunus, Am Weißen Stein, 65824 Schwalbach/Taunus. Kontakte: HessenForst, Forstamt Königstein, Ölmühlenweg 17, 61462 Königstein, 06174/9286-0, ForstamtKönigstein@Forst.Hessen.de und Förderverein Arboretum, Dörte Fischer, Rathausplatz 36, 65760 Eschborn, 06196/490593.
- 27.10.2018 Schweiz/Aargau: Obstsortenbestimmungskurs Kernobst – Modul 2/3 im Ausstellungsraum des Obstsortengartens Zofingen. Kontakt und Anmeldung: Pro specie rara, Unter den Brüglingen 6, CH – 4052 Basel, 0041 (0) 61 5459911, Info@Prospecierara.ch

Ab November 2018

- 2.-4.11.2018 Baden-Württemberg: Kolloquium Alkoholgeschichten in Bönningheim. Kontakt: Schwäbisches Schnapsmuseum Bönningheim, Meiereihof 5+7, 74357 Bönningheim, 07143/22563, Info@Museum-Im-Steinhaus.de
- 2.-4.11.2018 Hessen: Intensiv-Brennerseminar im Kellerwälder Brauhaus, Kasseler Straße 19 in 34630 Gilserberg. Kontakt und Anmeldung: Philipp Schwarz, Hauptstraße 7, 35630 Ehringhausen, 07127/3496014, 01577/3662560, Philipp.Schwarz@Schwarz-gebrannt.de, www.schwarz-gebrannt.de
- 4.-6.11.2018 Baden-Württemberg: Internationale Technik-Messe Intervitis Interfructa Hortitechnica für Wein, Fruchtsäfte und Sonderkulturen. Infos: www.ivifho.de
- 9.-11.11.2018 Thüringen: Agroforstwirtschaft-Seminar der Obstbaumschnittschule, Kunst- und Käsehof, Hauptstraße 24, 99310 Wipfetal/Görbitzhausen, Kontakt und Infos: Obstbaumschnittschule Michael Grolm, Zur Mühle 3, 99310 Hausen im Wipfetal, 0170/1087174, Info@Obstbaumschnittschule.de, www.obstbaumschnittschule.de
- 10.11.2018 Schweiz: Bundesweiter Brennertag „Die Schweiz brennt“. Info: www.die-schweiz-brennt.ch
- 15.-17.11.2018 Italien/Südtirol: Messe Interpoma 2018. Info: www.fierabolzano.it/interpoma.de
- 17./18.11.2018 Bayern: Streuobsttage des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege in Bad Bocklet (Unterfranken), u.a. mit Vortrag "Streuobstbestände als Schatzkammer genetischer Vielfalt". Kontakt und Anmeldung: Kreisverband für Gartenbau und Landespflege, Markus Stockmann, Julian-Breitenbach-Straße 15, 97725 Elfershausen, 09732/876010, Markus_Stockmann@web.de
- 23.-25.11.2018 Thüringen: 82. Treffen des NABU-BFA Streuobst
- 24.11.2018 Schweiz/Aargau: Obstsortenbestimmungskurs Kernobst – Modul 3/3 im Ausstellungsraum des Obstsortengartens Zofingen. Kontakt und Anmeldung: Pro specie rara, Unter den Brüglingen 6, CH – 4052 Basel, 0041 (0) 61 5459911, Info@Prospecierara.ch
- 8.12.2018 bis
9.11.2019 Hessen: Lehrgang zum zertifizierten Landschaftsobstbauer des Landschaftspflegeverbands Main- Kinzig- Kreises im Haus des Gastes, Burgring 14, 63619 Bad Orb. Kontakt: LPV Main-Kinzig-Kreis, Maren Nowak, 63637 Burgjoß, 06059/9069602, Info@LPV-Mkk.de



Impressum

Ausgabe 3/2018, 24. Jahrgang, erscheint viermal jährlich, ISSN-Nr. 1868-8136

Herausgeber: NABU (Naturschutzbund Deutschland), Bundesfachausschuss Streuobst, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, 030/284984-0, -2000x, www.Streuobst.de

Schriftleitung + Beiträge für den NABU-Streuobst-Rundbrief:

Dr. Markus Rösler, Panoramastraße 88, 71665 Vaihingen-Ensing, Streuobst@web.de

Die Zusendung von Beiträgen für den NABU-Streuobst-Rundbrief an die Schriftleitung ist erwünscht. Beiträge in kurz-informativem Stil mit konkreten Fakten/Zahlen, immer mit vollständigen Kontaktadressen. Ein Anspruch auf wörtliche Wiedergabe oder grundsätzliche Veröffentlichung besteht nicht.

Die **Wiedergabe von Informationen** aus dem Rundbrief in Druckform ist ausdrücklich erwünscht - mit korrekter Quellenangabe („NABU-Streuobst-Rundbrief x/2016, Seite y). Um Belegexemplare an die Schriftleitung wird gebeten. Die digitale Wiedergabe kompletter Artikel oder Auszüge – insbesondere im Internet - bedarf der Zustimmung der Schriftleitung.

Redaktionsschluss für Ausgabe 4/2018: **1.11.2018**

Abonnement, Versand & Adressverwaltung – Kosten:

Förder- und Landschaftspflegeverein „Mittelbe“ e.V., Johannisstraße 18, 06844 Dessau, 0340/2206141, Info@Mittelbe-Foerdereverein.de, Bankverbindung: IBAN: DE12 8009 3574 0101 1434 50

Der Jahresbeitrag für Abonnenten des NABU-Streuobst-Rundbriefs beträgt 14 Euro pro Jahr inkl. Porto, **für Auslands-Abonnenten 21,40 Euro**. Frühere Ausgaben können jahrgangsweise für 11 Euro inkl. Porto nachbestellt werden.

Lizenznehmer des **NABU-Qualitätszeichens für Streuobst-Produkte** sowie deren vor Ort fachlich beratende Organisationen erhalten den NABU-Streuobst-Rundbrief kostenlos.

Anzeigenpreise ab 1.1.2016:

Mit Ihrer Anzeige im NABU-Streuobst-Rundbrief erreichen Sie Keltereien, Brennereien, Baumschulen, Umweltverbände, Wissenschaftler, Pomologen... und viele weitere Personen und Einrichtungen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz. Wenn Sie eine Anzeige schalten möchten, wenden Sie sich bitte an: NABU-Bundesfachausschuss Streuobst, Susanne Marcus, SMarcus@freenet.de. Die folgenden Anzeigenpreise gelten jeweils zzgl. 19% MwSt.:

<u>Einspaltige Anzeigen (8 cm breit):</u>		<u>Zweispaltige Anzeigen (16 cm breit):</u>	
pro cm Höhe	7 €	pro cm Höhe	14 €
¼ Seite (6 cm Höhe)	35 €	¼ Seite (6 cm Höhe)	80 €
¼ Seite auf der Rückseite	45 €	¼ Seite auf der Rückseite	100 €
½ Seite (12 cm Höhe)	70 €	½ Seite (12 cm Höhe)	160 €
½ Seite auf der Rückseite	90 €	½ Seite auf der Rückseite	210 €

NABU-Streuobst-Materialversand:

Alle Streuobst-Materialien, die vom NABU-Bundesfachausschuss Streuobst empfohlen werden (über 140 Artikel von Schnitt- und Sortenempfehlungen, Kinder- und Bilderbüchern, Aufklebern und Gläsern „Mosttrinker sind Naturschützer“, Regionaltudien sowie Tagungsbände inkl. Resolutionen aller bundesweiten Tagungen der Streuobst-Aufpreisvermarkter bis hin zu nur hier erhältlichen Bachelor-, Master-, Diplom- und Doktorarbeiten...), sind im NABU-Streuobst-Materialversand erhältlich: NABU-Streuobst-Materialversand, Ludwigstraße 20, 73249 Wernau, 07153 / 92963-50, Fax – 52, Streuobst@Buchzentrum-Natur.de, www.Buchzentrum-Natur.de. **Infos auch unter www.Streuobst.de**

Bildnachweis: NABU/Bernd Schaller (Titelseite), Dieter Popp (S.10) **Layout:** Susanne Marcus
Druck: Kessoprint, Bonn